

2. Februar: Tag der Murmeltiere

Warum können Murmeltiere so lange schlafen?

Gewidmet den Kindern den Grundschulen Holzhausen und Neuershausen in March

„Ich habe heute Nacht geschlafen wie ein Murmeltier“, verkündete Brillen-Bär, als er sich heute Morgen zu uns an den Frühstückstisch setzte.

„Was soll denn das heißen?“, fragte Frechdachs verwundert und nippte an seiner heißen Schokolade.

„Das bedeutet, dass ich heute Nacht tief und fest geschlafen habe“, antwortete der Bär. „Nicht einmal du konntest mich mit deinem Geschnarche wecken.“

In diesem Moment setzte sich Herr Engel an den Tisch. „Hast du heute auch gemurmelt wie ein Murmeltier?“, erkundigte sich Frechdachs bei ihm.

Ich musste schmunzeln, denn wenn Herr Engel schlief, hörte es sich tatsächlich so an, als würde er vor sich hinmurmeln. Er schaffte es sogar, lustige Pfeiftöne beim Schlafen hervorzubringen.

„Danke der Nachfrage“, sagte Herr Engel und streckte sich dabei kräftig. „Ich habe in der Tat sehr gut geschlafen.“

Irgendwie sahen alle erholt und ausgeschlafen aus, nur Biber-Bernd hatte müde rote Augen. Schlaftrunken setzte er sich ebenfalls zu uns.

„Du wirst doch nicht etwa krank werden?“, fragte Frau Engel besorgt und legte unserem Biber die Hand auf die Stirn. „Fieber hast du zumindest keines.“

„Ich fühle mich einfach nur schlapp“, gab er zur Antwort und rieb sich die Augen.

Ob er sich wohl gestern bei unserem Spaziergang kalte Füße geholt hatte? In diesem Moment fiel es mir wieder ein. „Wir dürfen die Bimssteine nicht vergessen“, erinnerte ich meine Freunde an das, was wir gestern in der Vulkaneifel gefunden hatten. „Ich bin schon gespannt, was die anderen zu unseren schwimmenden Steinen sagen werden.“

Kurz darauf war es Zeit für uns, in die Schule zu gehen. Schnell packten wir unsere Brotzeitdosen ein und liefen los. Auch Biber-Bernd schien die frische Luft gut zu tun und so kamen wir alle gut gelaunt in der Schule an. „Du siehst richtig gut aus“, machte Frechdachs unserer Lehrerin ein Kompliment. „Hast du auch geschlafen wie ein Murmeltier?“

Unsere Klassenlehrerin nickte zustimmend und sah unseren Dachs erstaunt an. „Weißt du denn, was ein Murmeltier ist?“, wollte sie von ihm wissen, doch unser Dachs hatte sich schon abgewandt und war zu einigen unserer Klassenkameraden gelaufen, um ihnen stolz die Bimssteine zu zeigen.

„Murmeltiere gehören zu den Nagetieren“, wusste Brillen-Bär auf die Frage unserer Lehrerin

zu antworten. „Sie halten Winterschlaf, der manchmal länger als ein halbes Jahr dauern kann.“

„Wie kann man denn so lange schlafen?“, erkundigte sich Aluna.

„Müssen die denn nicht mal auf die Toilette?“, überlegte ich.

„Wie ich sehe, scheinen euch Murmeltiere zu interessieren“, stellte Frau Kuchenbäcker fest und somit war auch gleich das Thema für die erste Unterrichtsstunde am heutigen Tag gefunden. „Damit sie den langen und strengen Winter im Hochgebirge überleben können, müssen die Murmeltiere sich auf ihren Winterschlaf gründlich vorbereiten“, begann sie ihre Ausführungen.

„Wieso denn das?“, platzte Frechdachs dazwischen. „Wenn ich müde bin, dann lege ich mich einfach hin, mache die Augen zu und schon schlafe ich ein.“

„So einfach ist das bei den Murmeltieren nicht“, fuhr unsere Lehrerin fort. „Sie schlafen ja nicht nur ein paar Stunden, sondern den ganzen Winter über. In dieser Zeit können sie keine Nahrung zu sich nehmen, denn unter der dicken Schneeschicht können sie nichts mehr finden.“

„Was? Fressen die den ganzen Winter nichts?“, rief Frechdachs entsetzt dazwischen. „Da würde ich verhungern.“

Es war nicht verwunderlich, dass sich unser Dachs darüber Gedanken machte. Auch Frau Kuchenbäcker musste schmunzeln und erzählte, dass sich die Murmeltiere im Sommer eine ordentliche Fettschicht anfressen, von der sie dann während des Winterschlafs zehren.

„Wovon ernähren sie sich denn?“, wollte Biber-Bernd wissen.

„Bestimmt verputzen sie jede Menge Schokolade, um richtig dick und fett zu werden“, meinte Frechdachs und strich sich über sein kleines Bäuchlein.

Wir mussten alle lachen.

„Du und deine Schokolade“, erwiderte Frau Kuchenbäcker mit einem Augenzwinkern. Sie kannte mittlerweile die Vorlieben unseres Dachses. „Murmeltiere ernähren sich von Kräutern, Gräsern, aber auch Insekten, Larven oder Regenwürmern. Wenn sie sich zum Winterschlaf in ihren Bau zurückziehen, hat sich ihr Körpergewicht um mehr als ein Drittel vergrößert. Sie richten sich eine Schlafkammer ein, die sie mit Pflanzen und Gräsern auslegen. Wenn dann alles schön warm und gemütlich ist, wird der unterirdische Bau verschlossen und die ganze Familie kuschelt sich zusammen. Die Jungtiere liegen in der Mitte, damit sie nicht erfrieren können.“

Weiter kam Frau Kuchenbäcker nicht, denn in diesem Moment vernahmen wir ein merkwürdiges Geräusch, das uns zusammenschrecken ließ. Was war denn das? Es hörte sich an, als würde jemand in unserem Klassenzimmer Holz sägen.

Schnell war mir aber klar, woher das Geräusch stammte und ich musste unweigerlich laut lachen.

Biber-Bernd lag zusammengerollt auf dem Sofa in der Lesecke und schlief tief und fest. Dabei gab er diese sägenden Schlafgeräusche von sich. Sofort lief ich zu ihm und versuchte ihn zu wecken. Aber so sehr ich ihn auch rüttelte und schüttelte, er war einfach nicht wach zu kriegen. „Der schläft ja wie ein Murmeltier“, meinte Aluna und sah dabei Frau Kuchenbäcker an.

„Spätestens wenn er auf die Toilette muss, wacht er wieder auf“, meinte unsere Lehrerin und

schien nicht sonderlich überrascht zu sein. „So ist das auch bei den Murmeltieren. Alle zwei Wochen wachen sie nämlich auf, um ihre Blase zu entleeren. Danach kuscheln sie sich wieder zusammen und schlafen weiter.“

Ein lauter Seufzer ließ uns erneut zusammenschrecken. Rasch lief ich zu unserem Biber, der sich unruhig hin und her wälzte. Vorsichtig fasste ich ihn an und erschrak. Biber-Bernd glühte regelrecht und kalter Schweiß stand ihm auf der Stirn.

Sofort informierte Frau Kuchenbäcker Alunas Eltern und kurz darauf stand Frau Engel an der Tür. „Armer Biber-Bernd, dich hat es aber mächtig erwischt“, meinte Frau Engel und deckte ihn mit einer Decke zu. „Am Besten bringe ich ihn gleich nach Hause!“

Nicht einmal als er hochgehoben und aus dem Klassenzimmer getragen wurde, wachte unser Biber auf. Er schlief tatsächlich wie ein Murmeltier.

„Auch Murmeltiere sollten während ihres Winterschlafs nicht geweckt werden“, dozierte nun Brillen-Bär, der sich ein Lexikon aus dem Regal genommen hatte, da er mehr über die putzigen Nager erfahren wollte. „Werden sie trotzdem geweckt, kann das sogar tödlich enden.“

Erschrocken sah ich ihn an. „Gibt es in den USA nicht einen Brauch, bei dem ein Murmeltier absichtlich aus seinem Winterschlaf gerissen wird?“, fragte ich, denn ich war mir sicher, so etwas schon einmal gehört zu haben.

„Warum sollte man denn das machen?“, erwiderte nun Aluna.

„Diesen Brauch gibt es tatsächlich“, bestätigte Frau Kuchenbäcker. „In der Kleinstadt Punxsutawney in Pennsylvania wird jedes Jahr am 2. Februar ein Murmeltier mit dem Namen Phil aus seinem Winterschlaf geweckt.“

„Stirbt das dann?“, fragte Frechdachs erschrocken und sah unsere Lehrerin mit großen Augen an.

Doch Frau Kuchenbäcker konnte unseren Dachs beruhigen. „Das Murmeltier wird so geweckt, dass ihm nichts passiert.“

„Und warum machen die das?“, hakte Aluna nach.

„Ein Murmeltier gilt in den USA als eine Art Orakel“, wusste unsere Lehrerin.

„Was soll denn ein Murmeltier voraussagen?“, wollte ich wissen.

„Ein alter Mythos besagt, dass er den Menschen verrät, wie das Wetter wird“, wusste nun Brillen-Bär zu berichten. Er saß am Computer und hatte den Begriff in eine Suchmaschine im Internet eingegeben. „Wenn das Murmeltier beim Herauskrabbeln aus dem Bau seinen Schatten sieht und sich sofort wieder erschrocken zurückzieht, heißt das, dass die Sonne scheint und der Winter bleibt. Ist kein Schatten zu sehen, dann liegt der Frühling in der Luft.“

„Gibt es in Amerika keine Wetterfrösche?“, erkundigte ich mich, denn mir leuchtete nicht ein, warum dazu extra ein Murmeltier aus seinem Winterschlaf geholt werden musste.

So erfuhren wir, dass es natürlich moderne Methoden gab, um das Wetter zu bestimmen. Dennoch wurden immer noch viele Winterschläfer als Wetterpropheten angesehen.

Als wir nach Schulschluss zu Hause ankamen, berichteten wir Frau Engel sofort, was wir

alles über Murmeltiere erfahren hatten. Wir hatten gerade zu Ende erzählt, da betrat Herr Engel den Raum und lief schnurstracks auf den Fernseher zu. Was hatte er vor? Sonst hatte er doch auch immer etwas dagegen, wenn wir am Nachmittag fernsehen wollten.

„Frau Kuchenbäcker hat mir von eurem Interesse an Phil erzählt“, sagte er und schaltete tatsächlich den Fernseher ein. „Deshalb will ich euch etwas zeigen.“

So wurden tatsächlich wir Zeugen, wie das Murmeltier von einem Mann mit einem Zylinder geweckt wurde. Gebannt beobachteten wir, ob es sich erschrocken wieder zurückziehen würde oder nicht. Phil blieb eine kleine Weile draußen sitzen, putzte sich, fraß eine Kleinigkeit, die man ihm hingestellt hatte und verschwand dann wieder in seinem Bau.

„Dann wird wohl an der Ostküste Amerikas der Frühling bald Einzug halten“, meinte Aluna.

„Und was ist mit dem Wetter bei uns?“, fragte Frechdachs, als wir nach oben in unsere Zimmer gingen, wo Biber-Bernd noch immer schlief.

Da kam mir eine Idee. Schnell formte ich aus einer Decke über dem schlafenden Biber einen Bau und erklärte meinen Freunden mein Vorhaben. Die ehrenvolle Aufgabe, als Präsident des Murmeltiervereins unseren Biber zu wecken, wurde mir zuteil und so weckte ich ihn vorsichtig auf. Verschlafen krabbelte er unter der Decke hervor und warf dabei einen Schatten.

„Wir werden wohl in den nächsten sechs Wochen schönsten Schneeball- und Winterwetter haben“, stellte Brillen-Bär daraufhin fest.

Wir freuten uns über diese tollen Aussichten und berichteten unserem etwas irritierten Biber, warum wir ihn geweckt hatten.

Ja, liebes Tagebuch, ich weiß jetzt, warum Murmeltiere so lange schlafen und wie sie sich auf den Winterschlaf vorbereiten. Ich habe erfahren, welcher besondere Tag am 2. Februar in den USA gefeiert wird und warum dort ein Murmeltier aus seinem Winterschlaf geweckt wird. Auch wenn dieses Murmeltier durch das Aufwecken nicht gefährdet wird, weiß ich, dass man Tiere in ihrem Winterschlaf nie stören sollte.

Dein Murmeltier-Krokofil